

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Vor den Fleischergeschäften begannen heute die Anstellungen schon in den frühen Morgenstunden. Vor der Großmarkthalle hatten sich bereits kurz nach Mitternacht die ersten Kauflustigen eingefunden. Bis zum Marktbeginn hatten sich dort ungefähr 6000 Personen angesammelt, die unter großem Gedränge in die Halle einströmten. Rindfleisch war sehr knapp angeboten, es wurde halbfilomeise verkauft. Um die 1000 Kilogramm noigeschlachtetes Rindfleisch, die in der Halle mit S. 2.50 pro halbes Kilogramm angeboten wurden, entwickelte sich ein stellenweise lebensgefährliches Gedränge. An Kalbfleisch ließ das Angebot mehr als zu wünschen übrig. In der Halle wurden heute 3000 Kilogramm frisches Schweinefleisch zum Preise von S. 10.80 pro Kilogramm und 3000 Kilogramm Selchfleisch mit S. 17.50 pro Kilogramm abgegeben.

Auf dem Geflügelmarkt herrschte lebhafteste Nachfrage nach russisch-polnischen Gänsen. Fettware war sehr mangelhaft vertreten. Der Fischmarkt lag heute ziemlich verödet da. Auf dem Wildbretmarkt tauchen jetzt wieder ungarische Hasen auf, nachdem der Preis auf mehr als S. 20.— pro Stück hinaufgesetzt wurde. Im Vorjahr kosteten ungarische Hasen um diese Zeit noch S. 12.— bis 14.— pro Stück.

Die heutigen Bahngzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt bestanden sich auf 8 Waggon mit 72 Tonnen, darunter 1 Waggon mit 15 Tonnen Rälber aus Mähren, 1 Waggon mit 8 Tonnen oberösterreichisches Rindfleisch und 1 Waggon mit 8 Tonnen ungarische Schafe. An die Fleischhauer konnten für den morgigen Bedarf heute keine besonders großen Rindfleischvorräte vertheilt werden.

Auf den Gemüsemärkten gab es heute wieder einige etwas günstigere Angebote an Gärtnervaren. So verfügte der Naschmarkt heute über 3000 Kilogramm vom Kaiserbendorfer Markt zugeführte Grünwaren. Naturgemäß war aber auch dieses Angebot nicht ausreichend, um den Bedarf zu decken.

Da gestern 17 Waggon Äpfel angerollt sind, waren die meisten Großmärkte heute mit Äpfeln versehen. Auf dem Naschmarkt wurden an 18 Ständen Äpfel verkauft. In der Viktualienhalle gab es neben den üblichen Rübenangeboten 10.000 Kilogramm steirische Tischäpfel, die reißend abgingen. Der Eiermarkt sieht weiteren Zufuhren entgegen.